Die Lehrtätigkeit innerhalb der Haushaltungskurse der OÖ. Landwirtschaftskammer wurde durch die Trachtenberaterin Frl. Georgine Draxlbauer fortgesetzt. 1963 hielt sie auf den genannten Kursen 55 Einzelvorträge.

Im Rahmen der Volkshochschule hielten Dr. H. Huemer und Dr. F. Lipp Vorträge über Themen der Tracht bzw. Wohnraumgestaltung. Eine Trachtenschau wurde abgehalten in Schloß Ort, Gmunden, in Schloß Kammer, in Freistadt anlässlich des Mühlviertler Volksfestes und in Molln.

Bei der Einkleidung von Musikkapellen in erneuerte Tracht stellte das Heimatwerk seine bisherigen Erfahrungen zur Verfügung.

Besonders erfreulich ist es, daß es gelang, eine Reihe von Geräten und Behelfen zur Ausgestaltung der Jahres- und Familienfeste zu beleben. Diese „Kleinen Dinge“ für Fest und Feier erfreuen sich einer zunehmenden Beliebtheit und tragen im Industriezeitalter dazu bei, den Verlust von Brauchtum wenigstens ein wenig auszugleichen.

Dr. Franz L i p p

Oberösterreichischer Werkbund 1963

Vom 29. 3. bis 21. 4. fand eine Ausstellung des Österreichischen Werkbundes in der Neuen Galerie der Stadt Linz statt, wobei u. a. auch Arbeiten der Linzer Emailleurin Jucunda Wagner-Weinmeister gezeigt wurden. Zu diesem Anlaß hielt Dr. Wilhelm Mrazek vom Museum für angewandte Kunst in Wien einen gut besuchten Vortrag über die großen österreichischen Architekten zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

Die Festschrift „Vom Adel der Form zum Reinen Raum, Wolfgang von Wersin zum 80. Geburtstag“ fand entsprechende Beachtung in der In- und Auslandspresse. Die von der Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Oberösterreich eingerichteten Sprechstage, an denen sich Prof. v. Wersin zu Konsultationen für Formprobleme des gestaltenden Handwerks zur Verfügung stellt, wurden gleichzeitig mit Besprechungen des Werkbundvorstandes verbunden. Eine Ausstellung „Architekten als Maler“ wurde vorbereitet.

Dr. Franz L i p p

Stelzhamerbund

Bei der Neuwahl des Vorstandes wurde als Nachfolger von Hofrat Doktor Hans Commenda (1946–1955) und Caritasdirektor Karl Gattermeyer (1955–1962) der bisherige Obmannstellvertreter Wilhelm Schaumberger als Obmann des Bundes gewählt. Stellvertreter wurde Konsulent Dir. Wolfgang Dobesberger und Schriftführer Rechnungsdirektor Karl Pühringer. Die übrigen Funktionäre wurden in ihren Ämtern bestätigt. Als besonders erfreulich kann die Tatsache gewertet werden, daß nicht nur die Zahl der Mitglieder

ständig steigt — sie beträgt zurzeit 556 —, sondern daß auch der Besuch der in den Wintermonaten veranstalteten Linzer Abende über alle Maßen gut ist (die Abende mußten in den großen Handelskammersaal verlegt werden). Wenngleich die älteren Jahrgänge, besonders Frauen, stark überwiegen, sind auch jugendliche Besucher festzustellen. Oberstes Ziel des Bundes ist, das uns von den Alvorderen überkommene Geistesgut in der Mundartdichtung der Vergessenheit zu entreißen und zu pflegen. Daß dabei Stelzhamer an erster Stelle steht, braucht wohl nicht besonders betont zu werden. Aber auch Hanrieder, Kaltenbrunner, Purschka, Moser, Schosser, Rudolf Jungmair — um nur einige zu nennen —, scheinen im Repertoire immer wieder auf. Dabei werden aber auch zeitgenössische Dichter und schöpferische Kräfte nicht vergessen und bestens gefördert. Daß Professor Dr. Johannes Hauerwels in der Kleinbuchreihe „Lebendiges Wort“ schon 25 Büchlerl herausgebracht hat, sei hier besonders erwähnt. In letzter Zeit wurde die Restauflage des 1948 von Hofrat Dr. Hans Commenda im Auftrage des Stelzhamerbundes herausgegebene Büchlerl „Meister der Mundart“ aufgekauft und fast zur Gänze abgesetzt, um es vor dem Einstampfen zu retten. Eben dasselbe wurde auch mit längst vergriffenen Büchern der verstorbenen Mundartdichter Matosch, Adam Kaltenbrunner, Anton Schosser durchgeführt. Der Ankauf einer Restauflage des biographischen Stelzhamerromanes „Herz und Welt“ von Trude Payer-Wien ist augenblicklich Gegenstand von Verhandlungen, die aber zu einem guten Ergebnis führen dürften. Die veranstalteten Heimatfahrten erfreuen sich ob ihres kulturellen Wertes besonderer Beliebtheit. All dies konnte aber nur erreicht werden durch die Aufgeschlossenheit öffentlicher und privater Stellen sowie Freunden und Gönnern.

Wilhelm S c h a u m b e r g e r, Obmann

Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich, Linz

Der Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich hat im Jahre 1963 wieder beachtliche Erfolge erzielt. In bewunderungswerter Weise leisten unsere aktiven Mitglieder ideale Gemeinschaftsarbeit im Dienste der Höhlenkunde. Hohe Begeisterung und der innere Drang Neuland zu erforschen, bilden die Triebfeder und schmieden das enge Band der Kameradschaft.

Es konnten bei 30 Forschungsfahrten von 124 Teilnehmern in 350 Untertagstunden folgende Raumvermessungen durchgeführt werden: Mit 500 Polygonzügen wurden 5270 m Schrägentfernungen aufgenommen. Die Seilleiternabstiege in extremen Schachtstrecken summieren sich auf –321 m. In 19 Plänen wurden diese Ergebnisse festgehalten.

Der Einsatz eines Zweimannbootes war notwendig, um wassersperrende Gänge zu durchfahren.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: [109](#)

Autor(en)/Author(s): Schaumberger Wilhelm

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Stelzhamerbund. 130-131](#)